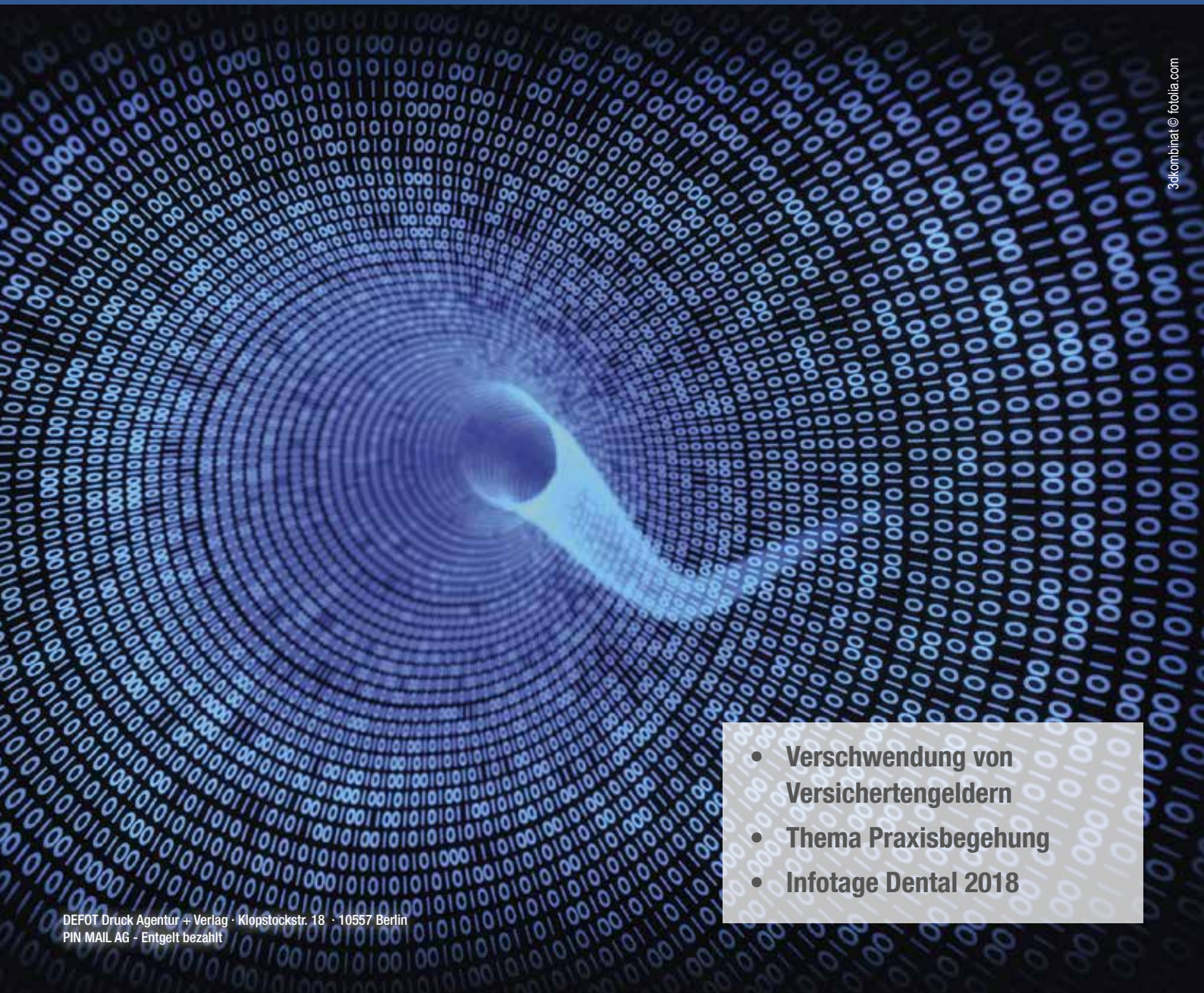


Berliner Zahnärzte Zeitung

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.



3c.kombinat © fotolia.com

- Verschwendung von Versichertengeldern
- Thema Praxisbegehung
- Infotage Dental 2018

GRÜN UND NOCH GÜNSTIGER

- **Preisvorteil für Mitglieder der Zahnärztekammer**
- **12 oder 24 Monate Vertragslaufzeit**
- **100 % regenerativer Strom**

Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrer Zahnärztekammer
und auf vattenfall.de/kammer-berlin



Chance vertan?



Der neue Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich schon zu allen Themen im Gesundheitswesen geäußert! Vor allem hat er die Konfrontation gesucht. Anfang Mai äußerte er bereits seine Bedenken zur Telematikinfrastruktur. Jetzt hatte ich erwartet, dass er sich auf dem deutschen Ärztetag in der Himmelfahrtswoche konkreter darüber auslässt. Aber was kam war nichts. Auf dem digitalen Sektor kam nur die Behandlung via Skype. Das ist für uns eher uninteressant. Aber die Zeit drückt.

Wir hatten nach Ostern mit einer Pressemitteilung (weiter hinten im Heft) versucht Aufmerksamkeit zu

erzeugen. Wir müssen die Finger immer wieder in die Wunde legen. Veraltete Technik, zu wenig Hardware, warum auch, ist doch nicht Gewinn bringend und trotzdem sinnlosweise der Druck auf die Praxen sich anzuschließen.

Unsere Forderungen sind klar: erstmal kein Zwang zur Teilnahme. Volle Übernahme der Kosten ohne Abstaffelung und vor allem kein Einbehalt von Honoraren bei Nichtteilnahme. Daneben kann man das System weiterentwickeln und auf den neuesten Stand der Technik heben. Vor allem ist die digitale Infrastruktur in Deutschland gar nicht flächendeckend dafür vorhanden! Hier weiß doch wieder nicht der eine, was der andere schon getan hat.

Ich habe neulich meinen Provider angerufen. Die nette Dame am Telefon musste wirklich nachschauen, ob es bei mir in Berlin möglich wäre die nötige Technik zur Verfügung zu stellen! Was erwarten wir nun von Minis-

ter Spahn? Er muss klar erklären, dass die TI zurzeit nicht wie gewünscht unter dem Zeitdruck umzusetzen geht. Er soll sich gerne für eine Weiterentwicklung stark machen. Aber was heute geplant ist, rechtfertigt nicht die Hektik. Zwar äußern viele ihre Wünsche an die TI, aber das ist zurzeit nicht geplant! Die TK und die AOK haben neulich jeweils eine App vorgestellt, mit der Patienten ihre Daten einsehen können. Welche Daten, wer hat die gespeichert? Alles Augenwischerei! Zur Krönung setzen beide Kassen auf unterschiedliche Speichertechniken!

Für Minister Spahn gibt es eine Menge zu tun. Die Ergebnisse könnten ihm auch bei seiner Karriereplanung helfen. Wir brauchen aber Antworten! Die Fragen werden auf der VV der KZBV in Köln Ende Juni erneut gestellt werden müssen. Minister Spahn sollte die Chance ergreifen!

Andreas Müller-Reichenwallner

Verband goes West... Ziel ist die IDS 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein häufig angesprochenes Thema auf den beiden letzten Veranstaltungen war die IDS in Köln. Nur wenige Kolleginnen und Kollegen fahren regelmäßig hin, das Interesse ist aber bei vielen da. Nun haben Sigrid Seifert und ich uns überlegt, dass wir eine Fahrt nach Köln or-

ganisieren wollen. Dazu müssten wir von Euch/ Ihnen wissen, wer Interesse an einem Besuch hat. Wir stellen uns eine 2-3 tägige Fahrt vor. Wir würden dann die An- und Abreise, die Unterkunft und ein wenig Begleitprogramm organisieren. Details folgen. Wer die Idee gut findet, soll sich bitte telefonisch bei Frau Grobe oder

per E-Mail melden. Je eher wir wissen, wie viele Personen Interesse haben, umso besser können wir planen. Also, bitte gebt uns Feedback! Wir freuen uns auf das gemeinsame Abenteuer!

Sigrid Seifert und Julie Fotiadis-Wentker

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 892 50 51
 Telefax: (030) 892 50 49
 kontakt@zahnaerzverband-berlin.de

Verantwortliche Redakteure

Andreas Müller-Reichenwallner
 Julie Fotiadis-Wentker
 Dr. Franz-Josef Cwiertnia
 Dr. Igor Bender

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 34 70 82 - 48
 E-Mail: dillinger@defot.de
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,
 gültig ab 01.12.2015

Auflage

3.900 Exemplare

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr
 als Doppelausgaben, jeweils Anfang
 des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne
 besonderen Vermerk behalten sich der
 Herausgeber und Verlag das aus-
 schließlichliche Recht auf Vervielfältigung
 in jeglicher Form ohne Beschränkung
 vor. Bei Ausfall der Lieferung durch
 höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein
 Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugs-
 weisen Vervielfältigung, bedürfen der
 Genehmigung des Herausgebers und
 des Verlages. Die gesamte Grafik ist
 geschützt und darf wie kostenlos
 erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht
 anderweitig abgedruckt oder verviel-
 fältigt werden. Gerichtsstand und
 Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen
 Namen gekennzeichnete Artikel geben
 nicht unbedingt die Meinung des
 Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der
 Zahnärzte von Berlin erhalten die
 Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im
 Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	S. 3
Chance vertan?	
Aktuell	S. 3
Verband goes West... Ziel ist die IDS 2019	
Aktuell	S. 5
Nun ist es endlich soweit – der Verband hat eine neue Homepage!	
Aktuell	S. 5
Haben (Hatten) Sie auch Lebensversicherungen, wo die Rendite eingebrochen ist?	
Aktuell	S. 6
LAGeSo und kein Ende?	
Aktuell	S. 8
Bericht von den „Infotagen Dental 2018“	
Aktuell	S. 9
Fortbildung Praxisbegehung LAGeSo	
Aktuell	S. 10
Es droht eine Verschwendung von Versichertengeldern!	
Einladung Fortbildungsveranstaltung	S. 11
Aktuell	S. 12
Wie man eine gute Idee schlecht vorbereitet und dann um die Ohren gehauen bekommt	
Aktuell	S. 13
Kieferorthopädie sinnvoll oder nicht?	
Aktuell	S. 14
Gibt es schon was Neues zur DSGVO?	

Geburtstage | Kleinanzeigen | Bekanntmachungen

Geburtstage 01.06.2018 – 31.07.2018

75. Geburtstag

Dr. Hinrich Hendriksen
 am 19.06.2018
 Trabener Str. 60, 14193 Berlin

Der Verband der Zahnärzte von Berlin
 spricht den hier genannten und allen
 weiteren Geburtstagskindern seine
 aufrichtigen Glückwünsche für ein
 gesundes und glückliches Lebensjahr
 aus.

65. Geburtstag

Dr. Regine Bernhardt-Waage
 am 02.06.2018
 Buckower Damm 221c, 12349 Berlin

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner
 ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker
 Dr. Franz-Josef Cwiertnia
 Dr. Igor Bender

Nun ist es endlich soweit – der Verband hat eine neue Homepage!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde, unsere neue Homepage ist fertig.

Nach Vergleich mehrerer Angebote haben wir uns wieder für die Firma „hier.com“ entschieden, die unseren neuen Webauftritt letztendlich realisiert hat. Ihr seid alle ganz herzlich eingeladen, Euch auf

der Seite umzuschauen. Wir sind vom neuen Konzept mit dem ebenfalls neuen, reduzierten Logo überzeugt und hoffen, dass wir Euch auch dafür begeistern können.

Auf dem Zahnärztetag und der ID im April konnten wir bereits mit dem neuen Logo „Flagge“ zeigen. Bitte nehmt die neue Seite unter die

Lupe. Für Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen sind wir offen und dankbar. Auch auf Facebook wollen wir ab jetzt präsent sein, der Account ist aber noch nicht endgültig fertig. Wir sind gespannt auf Euer Feedback!

Euer Vorstand

Haben (Hatten) Sie auch Lebensversicherungen, wo die Rendite eingebrochen ist?



In einer interessanten Bezirksversammlung im März ging es mal nicht um zahnmedizinische Belange, sondern um Kapitalbildende Lebensversicherungen. Und hierbei geht es speziell um Versicherungen, die zwischen dem 21.07.1994 und dem 31.12.2008 abgeschlossen wurden. Für das was uns dann vorgetragen wurde ist völlig ohne Belang, ob diese noch existieren, noch laufen oder ausbezahlt sind. Wir wissen

alle, dass die Renditeversprechungen auf Grund der vielfältigen finanzpolitischen Umstände nicht eingehalten wurden. Da liegt nun der Ansatz des Vortrages auf der Bezirksversammlung. Findige Leute haben herausgefunden, wie man doch noch zumindest zu einem Teil seiner Renditeversprechungen kommen kann!

Einzigste Voraussetzung ist, dass man die entsprechende Police für die in Frage kommende Versicherung noch in irgendeiner Form besitzt. Damit kann dann beurteilt werden, ob diese Police zu den ca. 80% derer gehört, wo sich eine Geltendmachung seiner Ansprüche lohnen könnte. Kosten kommen auf den (ehemaligen)

Versicherungsnehmer nur im Erfolgsfall zu!

Wer nähere Information haben möchte, wendet sich bitte an unsere Geschäftsstelle.

Andreas Müller-Reichenwallner

Anzeige



Berufshaftpflicht für Zahnärzte
NL Zahnarzt inkl. Implantatbeh. 305,40€ /J.

Funk Gruppe - Versicherungsmakler
Dipl. Kfm. Joachim Bähr
J.Baehr@Funk-Gruppe.de
Tel. 030/39 83 96 12

LAGeSo und kein Ende?



Nachdem das LAGeSo mich schon vor einiger Zeit und mittlerweile wohl viele andere Kolleginnen und Kollegen besucht, oder wie es einige empfunden haben, heimgesucht hat, kristallisiert sich eine Tendenz zur völligen Uneinheitlichkeit der Resultate der Praxisbegehungen.

Die einen werden „belangt“, weil die Schubfächer sich nicht hermetisch abschließen lassen – es waren wohl keine Gummidichtun-

gen an diesen, die anderen sollten sämtliche Steriprogramme validieren lassen. Andere sollten jedes Quartal drei Hand- und Winkelstücke der Restproteinbestimmung zuführen, obschon beim ersten Test der manuellen Aufbereitung Seitens Valitec keine Beanstandungen gefunden wurden, somit der Nachweis der Validität der manuellen Aufbereitung eigentlich erbracht worden ist...

Wieder andere Kollegen, die mich ansprachen, wurden mit Auflagen zu SAW (Standartarbeitsanweisungen) derart überfrachtet, dass die Mitarbeiter mindesten einen Tag in der Woche frei bekommen sollten um die nunmehr „aktuelle“ Version lernen zu können. Wir, als Verantwortliche, sollten uns ebenfalls einen Tag die Woche einplanen an dem wir die SAW den Mitarbeitern

„näher“ bringen und deren Umsetzung am besten täglich schriftlich bestätigen lassen.

Welche Erfahrungen haben Sie? Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen über unsere für Sie neu geschaffenen Kanäle auf der neuen Homepage oder über Facebook mit. Diese helfen den Kollegen, die noch Zeit haben, sich adäquat auf die Begehung einzustellen und vorbereiten zu können.

Der kollegiale Austausch bringt uns alle weiter, nicht nur beim Thema LAGeSo! Nutzen Sie die für SIE geschaffenen Kommunikationswege, denn die Herausforderungen werden zunehmen und nur gemeinsam schafft es jeder einzelne.

Mit kollegialem Gruß
gez. Dr. Igor Bender





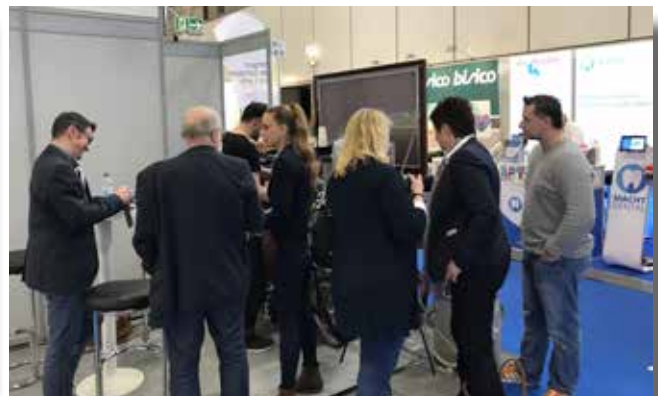
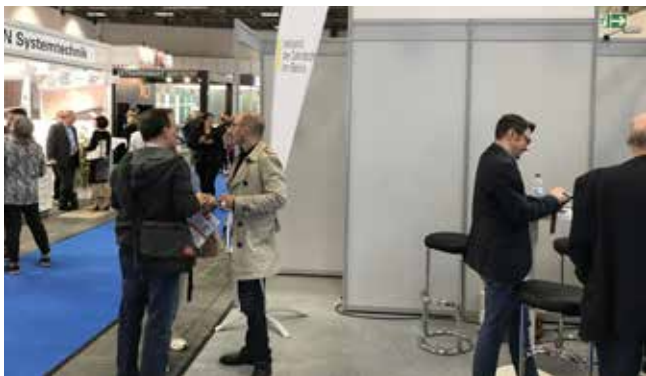
Bericht von den „Infotagen Dental 2018“



Am 14.4.2018 fand in Berlin eine Messe für Anbieter aus dem Bereich der Dentalindustrie und anderer Dienstleistungen mit zahnärztlichem Bezug statt. Zwar waren nicht alle „Big Player“, wie beispielsweise auf der IDS vertreten, trotzdem war die Messehalle voll und vor allem sehr gut besucht. Da wir auf gute Besucherzahlen gehofft hatten, war auch der Verband der Zahnärzte von Berlin mit einem Stand auf der Messe vertreten. Aber wir waren nicht nur persönlich vor Ort, um alte Bekannte zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen, nein, wir hatten auch wieder professionelle Unterstützung durch einen Barista, der, wie beim Zahnärztetag, für extrem guten Kaffee sorgte. Mittlerweile hat es sich schon rumgesprochen, dass man bei uns nicht nur die besten Infos, sondern auch den besten Kaffee bekommt. Zeitweise bildeten sich lange Schlangen, am Ende hatte aber jeder sein gewünschtes Getränk und wer wollte, auch interessante Informationen. Erfreulich war auch, dass viele Kolleginnen und Kollegen aus anderen Regionen angereist waren. Sie alle waren von der Ausstellung recht angetan und wünschten sich mehr regionale Veranstaltungen. Es war bedrückend zu hören, dass in vielen Gegenden die zahnärztliche Versorgung nicht mehr sicherzustellen ist, da in ländlicheren Gebieten häufig keine Praxisnachfolger gefunden

werden können. Eine Kollegin aus dem südlichen Mecklenburg-Vorpommern beklagte, dass gerade in ihrer Region viele Praxen nicht mehr weiterbestehen könnten, obwohl eine große Patientenzahl auf eine zahnärztliche Versorgung angewiesen ist! Es finden sich schlichtweg keine Kollegen, die in dieser Region Praxen übernehmen wollen! Dadurch erhöht sich der Ansturm der Patienten auf die bestehenden Praxen, die oftmals keine Kapazitäten mehr haben. Vielleicht ist es eine interessante Überlegung für junge oder veränderungswillige Kolleginnen und Kollegen, sich etwas weiter außerhalb von Berlin niederzulassen, um von einem großen Patientenstamm und einer geringen Zahnarztdichte zu profitieren. Selbstverständlich scheint es gerade heutzutage nicht unbedingt einfach, sich niederzulassen. Trotzdem zeigte sich der Großteil der Kollegen, mit denen wir sprechen konnten, recht zufrieden mit ihrer Lebenssituation als (Mit-)Eigentümer einer Zahnarztpraxis. Die Freiberuflichkeit hat eben neben allen Risiken und Herausforderungen auch viele Vorteile! Alle waren sich einig, dass der regelmäßige Austausch mit Kolleginnen und Kollegen wichtig und inspirierend für uns Zahnärzte ist. Deshalb freuen wir uns schon auf die nächste Gelegenheit, mit Ihnen/Euch ins Gespräch zu kommen. Deshalb wollen wir auch der Bitte mehrerer Kolleginnen und Kollegen folgen und im Südosten, sprich Treptow/ Köpenick, ebenfalls einen Stammtisch etablieren. Dieser soll im Herbst starten, den Termin geben wir rechtzeitig bekannt. Wer jetzt schon weiß, dass er kommen will, kann sich gerne schon vorab per E-Mail melden. Wir sind jederzeit erreichbar, am besten per E-Mail oder telefonisch. Wir freuen uns über Nachrichten und Anregungen.

Herzlichst, Ihre/Eure Julie Fotiadis-Wentker



Fortbildung Praxisbegehung LAGeSo



Sehr gut besucht war der Tagungsraum in der Osteria Angelini in Steglitz, als der Verband der Zahnärzte von Berlin am 18.4.2018 zur Fortbildung mit dem Thema „Fit for LAGeSo: Praxisbegehungen“ eingeladen hatte.

Unser lieber Verbandskollege Dr. Helmut Kesler, zugleich Mitglied des Kammervorstands, hatte zu einem ebenso dringlichen wie aktuellen Thema einen hervorragenden Vortrag vorbereitet. Über 2 Stunden dauerten seine Ausführungen zum Thema Praxisbegehungen durch das LAGeSo. Die ca. 40 interessierten Kolleginnen und Kollegen erhielten einen ausführlichen und umfassenden Einblick in die Thematik. Auch wurden zahlreiche Informationen zur Verfügung gestellt, die auf Wunsch auch per Mail angefordert werden können.

Selbstverständlich waren die Highlights eben nicht die allgemeinen und offiziell zugänglichen Dokumente und Gesetzesvorlagen, sondern die „Insider-tips“. Viele Fragen konnten beantwortet werden, Anregungen wurden dankbar aufgenommen. Nach dem Vortrag von Dr. Helmut Kesler entwickelte sich eine angeregte Diskussion im kleinen Kreis. Leider war sein Essen mittlerweile kalt geworden, wir hoffen es hat trotzdem gemundet. Gegen 23.00 Uhr verließen die übrigen Teilnehmer gut informiert das Lokal. Dem Vorstand des Verbandes der Zahnärzte von Berlin ist es wichtig, die Kollegenschaft zu unterstützen und einerseits mit wichtigen Infos, vor allem aber mit der notwendigen solidarischen und kollegialen Unterstützung zu versorgen. Dies ist gerade heute so wichtig, weil wir uns mit immer mehr Dingen beschäftigen müssen, die fachfremd und kompliziert sind.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern für das zahlreiche Erscheinen und vor allem bei Dr. Helmut Kesler für seinen tollen Vortrag!

Herzliche Grüße Dr. Franz Josef Cwiernia



Anzeige

Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

Klaus Jerosch GmbH
 Tel. (030) 29 04 75 76
 Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com



Es droht eine Verschwendung von Versichertengeldern!



Im Rahmen der Einführung der Telematik-Infrastruktur wird es zu einer Verschwendung von Versichertengeldern in der Deutschen Krankenversicherung kommen! Unter dem sinnfreien Druck der Bundesregierung soll nun im Jahr 2018 die Einführung der TI durchgepeitscht werden. Erst wurde der KZBV ein Einfrieren des Haushalts angedroht, nun wird den „Leistungserbringern“ gedroht, die Honorare zu kürzen.

Wo liegen die Knackpunkte? Es gibt nicht genügend Hardware auf dem Markt. Die Industrie scheut sich, passende Hardware anzubieten, zumal diese an ein aufwendiges und teures Zertifizierungsverfahren geknüpft ist.

Die bisher vorhandene Hardware wird zu völlig überzogenen Preisen angeboten. Dies resultiert auch aus den Vereinbarungen der Gesetzlichen Krankenkassen mit den Ärzten, wo ohne Not bereits Erstattungsbeträge genannt wurden. Um den

Druck zu erhöhen, werden diese Erstattungsbeträge in den Verträgen bereits seit dem 3. Quartal 2017(!) abgeschmolzen, so dass der unbedarfte Kollege sich unter Druck gesetzt fühlt.

(Dazu kommt, dass dies vom einzigen Anbieter mit zertifizierter Hardware mit einem Bombardement seines Angebots erhöht wird.)

Warum wird hier Geld verschwendet? Es wird in den Vereinbarungen mit der GKV von einem Preis für einen Konnektor von € 2.620,- ausgegangen. Dieser Preis soll bis auf € 720,- sinken. Wer so ein Gerät schon mal gesehen hat, der kann diesen Preis überhaupt nicht nachvollziehen. Auf einschlägigen Portalen wird von einem maximalen Preis von € 300,- ausgegangen.

Schon bei der Einführung der Krankenversicherungskarte und später der elektronischen Gesundheitskarte wurden die Kosten für Kartenterminals von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen. Auch diese Kartenterminals wurden übersteuert abgegeben! In anderen Branchen sind diese Geräte um ein Vielfaches preiswerter! Hierbei handelte es sich

um Einmalzahlungen. Jetzt sollen permanente Betriebskosten dazukommen!

Wenn man die maximalen Kosten für die Einrichtung der TI zusammenrechnet, kommt man auf ca. € 4.000,- Einmalzahlung und € 100,- monatliche Kosten pro Station bei einer Praxis, Apotheke, Krankenhaus etc. Diesen Wahnsinn gilt es zu stoppen, weil man auch nicht weiß, ob alles wie geplant funktionieren wird. Dazu gehört nämlich auf alle Fälle ein sogenannter VPN-Zugang zur Übertragung der Daten. Diese schnelle Datenübermittlung ist wohl noch nicht flächendeckend verfügbar. Sollen die betroffenen Leistungserbringer auf Grund der Tatsache, dass sie ohne eigenes Verschulden nicht „angeschlossen“ werden können, mit im Gesetz verordneten Honorareinbußen bestraft werden?

Es gibt jetzt 2 Möglichkeiten. Entweder man bläst das ganze Vorhaben ab oder man startet mit Freiwilligen und versucht über Kampagnen, die die Vorteile herausarbeiten, immer mehr Teilnehmer zu gewinnen.

Beim jetzigen Umfang, dem sogenannten Versichertenstammdatenmanagement

(VDSM), ist das aber eher zweifelhaft.

Zurzeit dienen die angeschlossenen Praxen nur der Abstimmung der Patientendaten von Karte und Krankenkassendatenbank! Bei eventuellen Differenzen soll es zu einer Korrektur auf der Karte kommen. Und dazu der ganze, vor allem finanzielle, Aufwand? Von den großspurigen Plänen bezüglich möglicher Hinterlegung von Rezepten oder Röntgenbildern auf der Karte ist man meilenweit entfernt!

Ein weiterer Aspekt ist auch noch nicht diskutiert: Am

25. Mai tritt die neue Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) in Deutschland in Kraft! Das verunsichert auf Grund einiger Pressemitteilungen die Praxen sowieso schon genug. Bei Androhungen von bis zu € 20 Mio Strafe sind Angst und Verunsicherung nachvollziehbar. Die Frage ist nun, ob die TI mit der neuen DSGVO seitens der Datenschützer abgestimmt ist! In Deutschland ist es ja leider nicht unüblich, dass eigentlich sinnvolle Neuerungen seitens der Datenschützer torpediert werden.

Wir erwarten jetzt vom neuen Bundesgesundheitsminister

Jens Spahn schnelle Entscheidungen! Er muss zeigen, ob er bereit ist, weiterhin viel Geld aus dem System zu ziehen oder ob er, wie in seinen ersten Tagen bereits angekündigt hat, mehr Mittel für die Pflege und medizinische Versorgung von Patienten bereitstellen will.

Eine breite Diskussion sollte nun endlich eröffnet sein. Wir sind gespannt!

Der Vorstand des Verbandes der Zahnärzte von Berlin.

EINLADUNG

Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu einer Fortbildungsveranstaltung für alle Bezirke in **Treptow-Köpenick** am:

Mittwoch, 20.06.2018, 19:30 Uhr
Ratskeller Köpenick
Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin

Thema 1: Fit for Praxisbegehungen, LAGeSo

Referent: Dr. Helmut Kesler, Zahnärztekammer Berlin

Thema 2: Fragen zur TI Telematik Infrastruktur

Beantwortung der Fragen zum Thema TI: Dr. Jörg Meyer, Vorstand KZV Berlin

ES GIBT DREI PUNKTE, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!!

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006. Die Fortbildung ist für Verbandsmitglieder kostenfrei. Die Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder beträgt 10,- €.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Helmut Kesler, Dr. Jörg Meyer

Wie man eine gute Idee schlecht vorbereitet und dann um die Ohren gehauen bekommt.

Im Nachgang zur letzten Wahl zur Vertreterversammlung der KZV Berlin, hatte der Vorstand eine Analyse durchgeführt und diese dann in der Vertreterversammlung angesprochen.

Der Hintergrund ist sicher hauptsächlich die schlechte Wahlbeteiligung bei den letzten Wahlen zu den Versammlungen von Kammer und KZV. Leider hatte der Vorstand die Rechnung ohne die Opposition und die Aufsichtsbehörde gemacht.

Die Opposition sah sofort das Wahlgeheimnis als nicht gewahrt und witterte ganz besondere Machenschaften des Vorstandes. Und wenn die Opposition solche Verdächtigungen hegt, dann wird sich sofort an die Aufsicht und in diesem speziellen Fall noch zusätzlich an die Datenschutzbeauftragte gewandt. Leider wird wie immer nicht die Diskussion gesucht, sicher auch weil man, wenn es zu einer Abstimmung kommt unterliegen würde. Soviel zum Demokratieverständnis. Also bleibt nur der Weg zum „Big Brother“.

Nun haben beide Behörden inzwischen auch nach Anhörung der KZV ihr Urteil über die Sache

gefällt. Natürlich halten sie das Ansinnen einer Wahlanalyse für nicht durchführbar. Die KZV muss praktisch eine Unterlassungserklärung abgeben. Daher ist auch die Diskussion im Satzungsausschuss gar nicht erst geführt worden und die vorgesehenen Paragraphen in Satzung und Wahlordnung gar nicht in die Ordnungen aufgenommen.

Der Verband der Zahnärzte erwägt nun den Spieß umzudrehen.

Alle am deutschen Gesundheitswesen Beteiligten reklamieren immer wieder den Erhalt der Selbstverwaltung der Ärzte und Zahnärzte. Dazu gehört aber auch, dass sich eigentlich jeder, der daran teilhaben will, mit dem Thema befassen sollte. Die jetzt zur Schau getragene Gleichgültigkeit in Form von Nichtteilnahme an Wahlen ist daher kontraproduktiv. In keinem anderen Bundesland ist die Meinungsvielfalt so ausgeprägt wie in unserer Stadt. Leider geschieht der Meinungsaustausch nur an der Spitze von immer den gleichen Kontrahenten. Denn neben der Nichtausübung des aktiven Wahlrechts, wird auch vom passiven nur sehr spärlich Gebrauch gemacht.

Daher muss es im Interesse aller liegen zu wissen, welche Kolleginnen- und Kollegengruppen sich aktiv an Wahlen beteiligen. Unsere Frage an Sie geht nun in diese Richtung. Wie kann man eine Wahlanalyse mit den heutigen Datenschutzbestimmungen in Einklang bringen? Ergebnis sollte sein, welche Altersgruppen, wieviel Kolleginnen und Kollegen und wo sind die Praxen, die teilgenommen haben.

Bei keiner politischen Wahl wird auf die anschließende Analyse verzichtet. Wir halten daher eine angemessene Analyse von Körperschaftswahlen, gerade auch für die Aufklärung der Wahlberechtigten, für dringend notwendig.

Wir werden uns daher an den Senat und die Datenschutzbeauftragte wenden, mit der Bitte uns darzustellen in welcher Form eine Wahlanalyse möglich wäre. Wir werden ganz gespannt sein, ob wir überhaupt Gehör finden werden.

Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Der Vorstand

Kieferorthopädie sinnvoll oder nicht?



Zur Unzeit und sicher in Ermangelung weiterer Themen machte der Bundesrechnungshof eine Diskussion über Sinn und Unsinn kieferorthopädischer Behandlungen auf. Der Bundesrechnungshof als Rechnungsprüfungsausschuss des Staates angetreten, rügt immer wieder Verschwendungen in allen Bereichen des Staates. Er bemängelt den Nachweis der Sinnhaftigkeit von KFO-Behandlungen. Nun sind diese keine Erfindung der letzten Jahre, sondern sind in den 60er Jahren in die gesetzliche Krankenversicherung aufgenommen worden und seitdem sicher auch gut validiert, um auch hier mal einen aktuellen Begriff zu benutzen.

Es wurde auch seit den 60ern viel geändert. Dazu gehören die KIG-Klassen und auch die Beteiligung in finanzieller Art der Eltern, um den Erfolg zu sichern. Darüber hinausgehende Leistungen oder Wunschbehandlungen bei nicht eindeutiger Diagnose, kann man sicher diskutieren, aber Angebote regeln sich durch Nachfrage. Die Kritik der zahnärztlichen Opposition vor ein paar Jahren war da sicher nicht zielführend.

In diesem Zusammenhang wird ein Aspekt völlig vergessen. Kieferorthopädische Behandlung ist Prophylaxe! Das muss besser kommuniziert werden! Die Kinder und Jugendlichen werden relativ schmerzlos an Zahnmedizin herangeführt. Dazu gehört auch Pflege und Selbstkontrolle der Patienten. Es muss herausgearbeitet werden, dass es um das Ganze geht.

Einen Gewinn sollte man aber aus

der Kritik des Bundesrechnungshofes ziehen. Es müssen seitens der entsprechenden Fachleute alle Aspekte der Kieferorthopädie öffentlich diskutiert werden, dazu gehören auch Sinn und Unsinn. Die Betroffenen haben dann auch eine bessere Entscheidungsgrundlage, wenn sie auf eine notwendige Behandlung hingewiesen werden.

Andreas Müller-Reichenwallner

Bekanntmachung

Delegiertenversammlung / Verband der Zahnärzte von Berlin

ACHTUNG NEUE RÄUMLICHKEIT!!!!!!

**Am Mittwoch, den 06.06.2018 um 20:00 Uhr
in den Ratsstuben am Rathaus Schöneberg
Am Rathaus 9, 10825 Berlin**

vorläufige Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit**
- 2. Genehmigung des Protokolls der letzten DV**
- 3. Bericht des Vorstandes**
- 4. Fragestunde**
- 5. Vorstellung des Internetauftritts des Verbandes**
- 6. Anlagen des Verbandes**
- 7. Verschiedenes**

Diese Versammlung ist nur öffentlich für Mitglieder des Verbandes.

Biokompatibilität zählt - das neue Komposit HRi Bio Function

Die Bioverträglichkeit von dentalen Werkstoffen ist heute ein wichtiges Kriterium für Patient und Behandler. Immer häufiger fragen Patienten nach einem Material, das den Organismus wenig belastet und keine unerwünschten biologischen Nebenwirkungen hat.

Die neue Seitenzahnschmelzmasse Enamel Plus HRi Bio Function von Micerium bietet hierfür eine Lösung. Die innovative UDMA und TCDDMDMA Formel ist Bis-GMA frei und enthält ausschließlich gebundene Nano-Partikel, die im Gegensatz zu freien Nanopartikeln vom Organismus nicht absorbiert werden können.

HRi Bio Function lässt sich außerordentlich gut modellieren und polieren. Die Abrasionswerte entsprechen denen von Gold und ähneln natürlichem Schmelz sehr. Diese mechanisch-funktionellen Charakteristiken machen die Schmelzmasse zu einem idealen

Komposit für Seitenzahnrestaurationen.

HRi Bio Function kann sowohl in der direkten als auch in der indirekten Technik verarbeitet werden. Es wird als letzte Schicht über dem Dentinkern platziert. Für die einfache Auswahl der richtigen Variante sind entsprechend dem Alter des Patienten, wie vom HFO und HRi System bekannt, drei verschiedene Schmelzmassen verfügbar - BF1 für ältere Patienten, BF2 für Erwachsene und BF3 für Jugendliche.

Das Produkt ist über den Fachhandel zu beziehen.

Loser & Co GmbH

Tel: +49-2171-70 66 70, E-Mail: info@loser.de

Web: www.loser.de



HRi Bio Function ist Bis-GMA frei und enthält ausschließlich gebundene Nano-Partikel, die im Gegensatz zu freien Nanopartikeln vom Organismus nicht absorbiert werden können



Align Technology eröffnet Deutschlands erstes Invisalign Behandlungsplanungs- und Trainingszentrum

Die Investition spiegelt die Größe und das Potential des Marktes für transparente Aligner und das Engagement für die Region wider

Align Technology, Inc. (NASDAQ: ALGN) eröffnet sein erstes europäisches Invisalign Behandlungsplanungs- und Trainingszentrum in Köln. Das Kölner Zentrum ist eines von nur drei Invisalign Behandlungsplanungs- und Trainingszentren weltweit und trägt dem schnellen Wachstum und der Expansion von Align Technology weltweit Rechnung. Darüber hinaus ist es als Trainingszentrum für ärztliche Invisalign Anwender im deutschsprachigen Markt konzipiert. Das Zentrum bietet klinische Weiterbildung und deutschsprachigen Support für Kieferorthopäden und Zahnärzte in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein an.

„Für Align ist der Markt für transparente Aligner in den deutschsprachigen Ländern sehr wichtig und wir freuen uns über die Eröffnung unseres Invisalign Behandlungsplanungs- und Trainingszentrums in Köln“, erklärt Joe Hogan, President und CEO, Align Technology. „Wir sind seit 2003 mit einem Vertriebsteam in Deutschland präsent und haben hier viele treue Kunden. Die transparenten Invisalign Aligner zur Zahnbehandlung haben den kieferorthopädischen Markt für Kieferorthopäden und Zahnärzte expandieren lassen. Heute sind die deutschsprachigen Länder der drittgrößte Markt in Europa. Er wuchs 2017 um 28 Prozent, daher ist es wichtig für uns, unsere Präsenz in diesem Markt auszubauen und eine noch engere Bindung zu unseren Kunden zu schaffen. Damit sind wir in der Lage, die Anforderungen in der Region noch besser zu erfüllen.“

Bis vor Kurzem wurde die Invisalign Behandlungsplanung für alle EMEA-Anbieter im Align Behandlungsplanungs- und Trainingszentrum in San Jose, Costa Rica, durchgeführt. Im neuen Kölner Zentrum plant ein Team von CAD-Designern und klinischen Spezialisten die Behandlung und arbeitet digitale Behandlungspläne auf. Sie arbeiten dabei eng mit Invisalign geschulten Kieferorthopäden und Zahnärzten zusammen, um personalisierte Behandlungspläne für jeden Patienten zu entwickeln. Die Kölner Einrichtung ist außerdem als Trainings- und Weiterbildungs- und Trainingszentrum für Invisalign Anbieter konzipiert. Sie können hier ihre Expertise hinsichtlich der Invisalign Behandlungen für eine Vielzahl unterschiedlicher Behandlungen vertiefen – selbst bei komplexen Arten von Fehlbissen.

Mit der Eröffnung des Kölner Zentrums ist Align Technology in der Lage, sowohl bei Kieferorthopäden als auch Zahnärzten den Erfahrungshorizont kontinuierlich zu verbessern. Dank deutschsprachiger Experten lassen sich Kommunikation und Lieferzeiten deutlich optimieren. In Deutschland ausgebildete Techniker (Designer) für die Behandlungsplanung bewerten alle klinischen Aspekte und gewährleisten die hohe Align Qualität. Sie integrieren außerdem lokale Expertise in den Behandlungsplanungsprozess. Die lokalen klinischen Teams sind in der Lage, die Invisalign Anbieter besser bei Behandlungsfragen zu unterstützen.

Kontakt und weitere Infos:
Align Technology GmbH
Tel. 0800 252 4990
www.invisalign.de

Gibt es schon was Neues zur DSGVO?

Hat etwa jemand schon seine 20 Mio. Abmahnung erhalten? Das wollen wir doch nicht hoffen! Aber mal Scherz beiseite. Seitens des Staates wird nichts zu befürchten sein, denn die Datenschützer der Länder wollten sich erst Ende April mit den neuen Bestimmungen befassen und Regelungen treffen. Frau Merkel wollte die Verordnung nochmals überdenken.

Fazit: Wenn unterforderte Beamte besonders auf europäischer Ebene ihre Daseinsberechtigung nachweisen wollen, dann kommt so etwas, wie die DSGVO dabei raus. Wir müssen damit leben. In vielen Diskussionen werden immer wieder neue Aspekte aufgeworfen. Es könnte sich also wieder einmal um eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Juristen handeln. Wie sollte man sich nun verhalten? Zuerst ist

sicher eine korrekte Datenschutzerklärung auf der Homepage wichtig. Hier können die Abmahnungsjäger zuerst angreifen. Dann gehört sicher eine Info bei der Anamnese dazu und dann die Dinge für den BuS-Ordner.

Wir vom Verband werden versuchen, alle möglichen Informationen zu diesem brisanten Thema DSGVO auf unserer Homepage zusammenzutragen und aktuell zu halten. Schön wäre es, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen, Fragen und Sorgen mitteilen könnten. Dazu können Sie alle bekannten Kommunikationswege nutzen und dazu gehört jetzt auch Facebook!

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen.

Der Vorstand

Zielsicher: Privatabrechnung und Bank aus einer Hand

Vor 20 Jahren als reiner Abrechnungsdienstleister gestartet, ist mediserv heute der Branchenprofi im Bereich Abrechnung und Bank.

Der Zahnarzt als Unternehmer. Dieser Anspruch besteht heute an eine Praxis. Damit die beste Versorgung der Patienten weiterhin an erster Stelle stehen kann, gibt es Dienstleister wie die mediserv Bank GmbH, die dem Zahnarzt umfangreiche Verwaltungsaufgaben abnehmen.

Die Unterstützung in der Privatabrechnung erstreckt sich bei mediserv von der Forderungsabwicklung über die 100 % Sofortauszahlung des Honorars bis hin zu Zahlungsausfallschutz durch echtes Factoring. Auch Abrechnungsmitarbeiter/innen in der Praxis profitieren von umfangreicher Unterstützung. Durch die langjährige Erfahrung als Direktanbieter ist mediserv durchgängig prozessorientiert – so entstehende Preisvorteile werden an die Zahnärzte weitergegeben. Ohne Vertragsbindung und ohne versteckte Kosten.

Unabhängig davon, ob der Zahnarzt bei der Abrechnung mit mediserv zusammenarbeitet, können Patienten bei mediserv außerdem zum Beispiel Zahnersatz in Raten zahlen. Zu besonders patientenfreundlichen Konditionen. Damit spart die Praxis die Abwicklung von

Ratenzahlungen mit Angebot, Kontrolle der Zahlungseingänge und dem erhöhten Risiko eines Zahlungsausfalls.

Zielsicher bietet mediserv als einziger Abrechnungsdienstleister mit eigener Banklizenz zusätzlich attraktive Bankprodukte. Flexible Investitionskredite, Vorfinanzierung der Kassenabrechnung, günstige kurzfristige Kreditmöglichkeiten sowie attraktive Geldanlagen lassen sich ohne Zeitverlust realisieren. Diese Kombination aus Abrechnung und Bank ist einmalig auf dem Markt.

Wenn Sie mehr über das umfassende Angebot der mediserv Bank erfahren möchten, besuchen Sie die Internetseite www.mediserv.de. Hier finden Sie weiterführende Informationen sowie alle Kontaktdaten.

mediserv Bank GmbH:

Am Halberg 6, 66121 Saarbrücken, E-Mail: info@mediserv.de, Telefon: +49 (0)6 81 / 4 00 07 97



mediserv
DIE DIREKT BANK IN DER PRIVATABRECHNUNG

Zeitlich flexibel lernen: E-WISE etabliert sich mit zertifizierten Fortbildungen in Deutschland

Über 40.000 Teilnehmer absolvierten bereits ein Online-Seminar von E-WISE. In den Niederlanden entwickelt der Bildungsanbieter seit über 20 Jahren zertifizierte CME-Fortbildung, u.a. für Zahnärzte, Dentalhygieniker, Fachärzte, Physiotherapeuten oder Apotheker. Deutsche Zahnärzte können sich seit 2017 im Selbststudium am heimischen PC oder im Büro in allen Fachdisziplinen der Zahnmedizin fortbilden.

Online lernen liegt im Trend. Die Argumente liegen auf der Hand: Zeitliche Flexibilität, die Möglichkeit Kursinhalte zu wiederholen, die Kostenersparnis, aber auch die Aktualität der Inhalte überzeugen die Nutzer. „Fortbildung dient der Festigung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenz nach dem Stand der Wissenschaft und ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung in der Zahnmedizin.“, so die BZÄK. Vertragszahnärzte müssen innerhalb von 5 Jahren mindestens 125 Fortbildungspunkte (CME = continuing medical education) nachweisen. Die Online-Seminare von E-WISE sind als CME-Fortbildung entsprechend der aktuellen Leitsätze zur

zahnärztlichen Fortbildung von KZVB, BZÄK und DGZMK und der Punktebewertung von Fortbildungen von BZÄK und DGZMK zertifiziert. Für interaktive Fortbildungen werden je nach Länge der Kurse 2 oder 3 Fortbildungspunkte vergeben. Die 60-90-minütigen Seminare schließen mit einem Abschlusstest ab. Zur Erlangung des Fortbildungsnachweises müssen zwei Drittel der Abschlussfragen richtig beantwortet werden.

Jederzeit verfügbar, unbegrenzt oft wiederholbar und stets aktuell. Aus einem umfassenden Fortbildungsangebot wählen die Teilnehmer Online-Seminare nach Interesse aus. Fortbildungspakete mit zum Beispiel 10, 20 oder unbegrenzt vielen CME-Punkten stehen zur Wahl. Interessenten können zum Kennenlernen ein Seminar gratis testen. Anmeldung unter www.e-wise.de/kvz.

E-WISE GmbH:

Bergmannstraße 5, 10961 Berlin, Fon +49 30 22957 100
Fax +49 30 22957 119, info@e-wise.de,
www.e-wise.de/zahnmedizin



Ein Helfer in der Praxis

Gegen stumpfe Instrumente - Nordent stellt Schleifassistent mit patentierter Haltemechanik vor

Für effizientes Arbeiten sind scharfe Instrumente unerlässlich. Daher ist regelmäßiges Schleifen eine wichtige Voraussetzung.

Stumpfe Instrumente sind unangenehm für Patienten und ermüdend für die Behandelnden. Schleifen mit der Hand ist mühselig und nicht ganz einfach. Außerdem ist es schwierig, immer denselben Winkel einzuhalten. Wenn der Winkel verändert wird, dann wird aber auch unnötig viel Material abgetragen und die Instrumente müssen häufiger ersetzt werden.

Mit der InstRenew stellt Nordent einen Schleifassistenten vor, dessen Herzstück eine patentierte Haltemechanik ist. Sie sorgt dafür, dass der Winkel zwischen Seitenfläche und Vorderfläche immer konstant ist.

Das Prinzip ist dasselbe, egal, ob es sich um Universalküretten, Scaler oder Gracey-Küretten handelt. Der Vorgang besteht aus drei einfachen Schritten, die in wenigen Minuten erlernbar sind:

Einspannen in den Klingenthaler, Arretieren mit der Schafteklammer, Schleifen am Diamant-Konus. Klingenthaler und Schleifkegel sind so eingestellt, dass alle Instrumente – unabhängig vom Hersteller – immer im Winkel von 70° geschliffen werden.

So wird der Materialabtrag zum Wiederherstellen der Schärfe minimiert. Dabei ist es unerheblich, wer die Maschine bedient. Solange die Abfolge der drei Schritte eingehalten wird, kann jeder das Schleifen der Instrumente in der Praxis übernehmen.

Da das Prinzip für alle Prophylaxe Instrumente dasselbe ist, kann man genauso leicht z.B. eine Gracey 17-18 wie einen Vorderzahn-Scaler 6/7 schärfen. Der Schleifkegel ist das einzige Verschleißteil. Er soll etwa ein bis zwei Jahre halten.

Ukens Dental: Tel.: 04931 959 656,
Fax 04931 930 813, www.instrenew.de
www.nordent.de, info@ukens-dental.de



Dr. Silke Wagershauser, Zahnärztin: „Für mich ersetzt Online lernen nicht die Präsenzschulungen. Als Endodontologin nutze ich aber im Selbststudium die Chance, in andere Bereiche hinein zu schnuppern und mich nicht nur auf mein Fachgebiet zu beschränken.“



Mit dem dent.apart Zahnschutzbrief entscheiden sich Patienten für eine gesunde Zukunft ihrer Zähne. Foto: iStock



Zahngesundheit fördern – Praxisumsatz steigern

Kostenloses Dienstleistungsangebot für Zahnarztpraxen: dent.apart Zahnschutzbrief mit Teilprodukten Zahnkredit und Zahnversicherung inklusive halbjährlichen PZR-Schecks

Die dent.apart Einfach bessere Zähne GmbH mit Sitz in Dortmund unterstützt Zahnärzte und Praxisteams effizient im Praxisalltag. Den Mittelpunkt des neuen und für Praxen kostenlosen Dienstleistungsangebotes bildet der dent.apart Zahnschutzbrief mit den beiden selbstständigen Teilprodukten Zahnkredit und Zahnversicherung.

Der dent.apart Zahnkredit ermöglicht Patienten die schnelle Finanzierung der bevorstehenden Wunschbehandlung zu sehr günstigen Konditionen. Die dent.apart Zahnversicherung erstattet 90 bis 100 Prozent der künftigen Behandlungskosten – insbesondere auch für Privatleistungen. Zusätzlich wird die Prophylaxe gefördert: Mit kalenderhalbjährlichen PZR-Schecks inklusive Sofortbezahlfunktion über 80 Euro sorgt dent.apart dafür, dass die Patienten von sich aus ihre PZR-Sitzungen in der Praxis wahrnehmen.

Das dem dent.apart Zahnschutzbrief zugrunde liegende innovative SVA-Programm besteht aus drei Nutzen-Modulen: Soforthilfe, Vorbeugen und Absichern. Mit diesem wirkungsvollen Programm unterstützt dent.apart das Praxisteam kontinuierlich dabei, dass Patienten von Anfang an und auf lange Sicht von gesunden Zähnen profitieren. Gleichzeitig optimieren Zahnärzte mit dem dent.apart SVA-Modulprogramm automatisch, dauerhaft und kostenlos ihre Ertragsituation, und zwar ohne jeden Zeitaufwand.

Praxen können ihr dent.apart Starterpaket mit ansprechend aufbereiteten Patienten-Informationen kostenlos online bestellen. Für weitere Informationen und eine persönliche Beratung steht das dent.apart Team Zahnärzten und Praxismitarbeitern unter Tel. 0231 / 58 68 860 gerne zur Verfügung.

www.dentapart.de/zahnarzt

Steuerfragen? Treuhand Hannover!

Diagnose, Beratung, Betreuung, Prophylaxe – alles aus einer Hand



Ihr Steuerberater von der Treuhand Hannover GmbH hat das richtige Rezept dafür, wie Sie Ihre Praxis wirtschaftlich gesund aufstellen. Als Branchenspezialist für die Heilberufe bringt er Sie auf den richtigen Weg – und das ganz in Ihrer Nähe:

Treuhand Hannover GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Niederlassungen deutschlandweit, auch in
BERLIN · Invalidenstraße 92 · Tel. 030 315947-0

treu/***hand***
erfolgreich steuern